



Noch 96 Tage auf den deutschen Potter warten: Das fällt auch den Buchhändlerinnen Elise Lambertin (links) und Marion Metz aus Simmerath nicht ganz einfach. Foto: Felix Lennertz

## Potter-Manie auch in der Eifel

Am Samstag fast alle Bände der letzten Folge des Zauberabenteuers verkauft

**NORDEIFEL/AACHEN.** Nein, mitten in der Nacht wie in einer großen Aachener Buchhandlung haben sich die Eifeler Buchhändler nicht in ihre Geschäfte gestellt. Dafür reicht im ländlichen Raum der Andrang eben nicht aus.

Aber – „morgens ging es Ruck, Zuck los“, erinnert sich Rose Blatz-Ommer vom „Lesezeichen“ in Roetgen. Etwa 30 Bücher mit den neuesten Abenteuern des mittlerweile doch ziemlich stark pubertierenden Zauberlehrlings hat sie verkauft. Wohl gemerkt: Englischsprachige Bücher! Denn die deutsche Übersetzung kommt erst im Oktober in die deutschen Buchläden. Umstände halber sind

übrigens kaum Kinder dabei gewesen – „die allermeisten verstehen ja nun mal kein Englisch“, sagt Blatz-Ommer.

### Englisch lernen mit Harry

Sie relativiert aber, findet ein ganz besonderes Potter-Phänomen ganz toll: „Hier waren Jugendliche, die haben selbst gesagt, sie können nicht so gut Englisch. Die haben sich das Buch gekauft und lesen es jetzt mit einem Wörterbuch daneben. Das finde ich super.“ Vielleicht eine Überlegung wert: den neuen Potter mit Wörterbuch im Paket zu verkaufen. Ähnlich auch in Simmerath bei

der Buchhandlung Holtmann: In „kürzester Zeit“ seien 60 bis 70 Exemplare über die Ladentheke gegangen, erinnert sich Buchhändlerin Elise Lambertin an den Ansturm am Samstagmorgen. Mittlerweile sind alle Exemplare vergriffen. Jetzt schon, freut sie sich, gibt es „mindestens 70 Vorbestellungen“ für die deutsche Ausgabe. Aber es sei ja „noch früh“. Das werden bestimmt noch mehr, ist sich Lambertin sicher. Übrigens: Für Sparfüchse sei angemerkt, dass das englische Buch nicht unter die deutsche Buchpreisbindung fällt. Will heißen: Potter-Preise vergleichen lohnt sich. (fel)

### Eifelwetter



### Kühl und windig

**Die Lage:** Nachdem sich die Temperaturen gestern in der Eifel aufgrund der fehlenden Sonneneinstrahlung sehr gedämpft haben, zeigt der Temperaturtaumel am heutigen Dienstag noch weiter nach unten. Im Rücken von Tief Ferdinand strömt ein Schwall kühler Nordseeuft in die Eifel, die zudem stark windet und für Regen und Gewitter gut ist. Und da sich die Sonne nur ab und zu sehen lässt, können auch die Luftwerte nicht sommerlich ausfallen.

**Heute und morgen:** Am Dienstag ist der Himmel stark bewölkt, und wir müssen immer wieder Regenschauer hinnehmen, die örtlich gewittrig sein können. Der Wind dreht von Südwest auf Nordwest und ist in seinen Böen bis zu 50 km/h kräftig. Die Temperaturen zeigen sich gedeckelt: Auf den Eifeler Höhen messen wir sommeruntaugliche 15 Grad; die Tieflagen der Rureifel bringen es auf 17 Grad. Da ist der Mittwoch schon auf einem anderen Holz geschnitten! Unter Hochdruck bleibt es trocken; wir erwarten 7 Sonnenstunden bei 18 bis 22 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag freundlicher Beginn. Zum Abend sind einzelne Schauer nicht auszuschließen. 19 bis 22 Grad. (bf) Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## Stadttheater vor Umzug in KuK

Im Handwerkerdorf Monschau ist mit Kleinkunst kein Geschäft mehr zu machen. Brücke über die Rur wird derzeit sehr aufwändig saniert.

**MONSCHAU.** 12 Jahre lang hatte die vom Stadttheater Monschau angebotene Kleinkunst ihren Platz in den Räumen des Handwerkerdorfes an der Burgau. Ab der kommenden Spielzeit müssen sich die Freunde des gepflegten Kabarets an eine neue Adresse gewöhnen. Das Stadttheater zieht von der Burgau rurabwärts ins Kunst- und Kulturzentrum (KuK). Im ehemaligen Weinkeller soll die Kleinkunst künftig ihren Platz haben. Bis auf ein paar bauliche Veränderungen sind die Voraussetzungen für das Theater im Keller geschaffen.

Hermann Mertens vom Verein Stadttheater sieht in den Räumen des KuK eine ideale Spielstätte und freut sich vor allem darüber, „dass das Stadttheater in der Altstadt bleibt“. Für die größeren Veranstaltungen wird das Stadttheater Monschau nach wie vor auf die Veranstaltungshallen in Höfen oder Kalterherberg ausweichen.

Der bisherige Standort des Theaters im Handwerkerdorf war aus Sicht des Betreibers der Gastronomie im Handwerkerdorf, Josef Glindmeyer, nicht mehr tragbar, da die bei bestimmten Veranstaltungen schwachen Besucherzahlen eine Aufrechterhaltung des gastronomischen Betriebs inklusive Personal am Abend nicht mehr rechtfertigten. Glindmeyer: „Ich muss mit der Fläche Umsatz machen.“ So kam er mit den Verantwortlichen des Stadttheaters überein, dass ein Standortwechsel die für alle Beteiligten beste Lösung sei.

Auch der künstlerische Leiter des Stadttheaters Monschau, Hubert vom Venn, sieht die Vorteile des neuen Stadortes, dessen Vermieter der Kreis Aachen ist: „Die vorhandenen 70 Plätze reichen vollkommen aus.“

Auch an anderer Stelle zeichnen sich Veränderungen für das Handwerkerdorf ab. Vor etwa 14 Tagen haben die Sanierungsarbeiten an der über die Rur führenden Brücke



Ein Sanierungsfall für einige Monate: Die zum Handwerkerdorf Monschau führende Brücke über die Rur muss komplett erneuert werden. Foto: P. Stollenwerk

auf den Hof des Handwerkerdorfes begonnen. Der Kreis Aachen hatte dem Handwerkerdorf auferlegt, diese Maßnahme umzusetzen, da die Behörde die Tragfähigkeit der Brücke als nicht mehr gegeben ansah. Angeblich besitze das schwächelnde Bauwerk nur noch eine maximale Tragkraft von drei Tonnen. Diese Angabe wird allerdings von Beobachtern bezweifelt, nachdem im Zuge der Sanierung ein 25-Tonnen-Bagger auf der Brücke positioniert wurde.

Das Handwerkerdorf macht nun aus der Not eine Tugend und möchte im Zuge der Sanierung für eine verbesserte und einladendere Anbindung seines Geschäftsbereiches an die St. Vither Straße sorgen. Die Brücke soll breiter werden und einen separaten Fußweg erhalten. Beim Weihnachtsmarkt

könnten dann auch Busse den Privat-Parkplatz nutzen.

In Zusammenhang mit den Kosten für die Sanierung spricht Glindmeyer von einem „sehr guten sechsstelligen Bereich“.

Vorerst ist das Handwerkerdorf nur noch über das Parkdeck an der Glashütte zu erreichen. Wegen der Baumaßnahme mussten auch die Geschäfte im vorderen Teil des 1300-Quadratmeter großen Dorfes vorübergehend das Feld räumen. Die Schließung wurde behördlicherseits auferlegt, weil während der Baumaßnahme kein Rettungsweg zur Verfügung steht.

Geplant ist, dass die sanierte Brücke zum ersten Weihnachtsmarkt-Wochenende am 26. November wieder genutzt werden kann.

Kann dieser Zeitplan nicht ein-

gehalten werden können, soll die Baustelle an den Weihnachtsmarkt-Wochenenden so weit „zurückgefahren“ werden, dass ein problemloser Begegnungsverkehr möglich ist. In diesem Punkt, berichtet Karl-Heinz Lambert von der Stadt Monschau, habe man sich bereits mit der Unternehmensgruppe abgestimmt. (P. St.)

### Weitere Baustelle

► In der Altstadt Monschau wurde gestern eine weitere Baustelle eingerichtet, weil mit der Sanierung des Altbaus des Maria-Hilf-Stiftes begonnen wird. Die Parkfläche unterhalb der Burg ist gesperrt, dort wird ein Baulager eingerichtet. Ebenfalls gesperrt: der Fußweg ab alter Pfarrkirche zur Burg.



Den Platz im Handwerkerdorf räumen muss der künstlerische Leiter des Stadttheaters Monschau, Hubert vom Venn. Die Kleinkunstabtöne zieht ab der neuen Spielzeit ins KuK. Foto: Archiv/P. Stollenwerk

### ANGEMERKT

## Mega-Party

Einsam und verloren standen am Sonntagmorgen noch ein paar Autos auf der großen Wiese vor Rurberg. Entweder waren die Besitzer nach dem Feuerwerk in der Dunkelheit nicht fündig geworden oder es war vielleicht besser, aufs Autofahren zu verzichten.

Der sommerlicher Mega-Event „Rursee in Flammen“ hat sich inzwischen zur größten Freiluft-Party in der Eifel entwickelt. An die Organisatoren werden immer höhere Anforderungen gestellt, wenn nahezu 70 000 Leute zum Rursee pilgern. Besonders für junge Leute ist das Fest ein Hit, und fröhliche Gruppen sieht man mit Getränkevorräten gepackt dem Ufer der trunkenen Glückseligkeit zusteuern.

Für ältere Besucher wird dadurch die Situation nicht einfacher. Wer in Rurberg das Feuerwerk erleben möchte, sollte sich nicht auf einen gemühtlichen Abend einstellen. Wegen des riesigen Andrangs werden bereits frühzeitig die innerörtlichen Straßen gesperrt, und die Berg- und Talreise durch Rurberg kann ganz schön anstrengend sein.

Das Rursee-Fest hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einer Party der Superlative entwickelt. Das ist toll und wertet die touristische Bedeutung der Eifel enorm auf, aber es ist nicht nur die reine Freude. (P. St.)

### KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

## Gezielter Blick in das Innenleben eines Baumriesen

Zum 11. Mal fand im Rahmen des Rursee-Festes der Jägertag statt. Kreisjägerschaft und Eifeler Hegeringe informierten.

**RURBERG.** „Heute stehen bei uns die Kinder im Mittelpunkt!“, meinte Karl-Heinz Kuckelkorn, Pressesprecher der Kreisjägerschaft Aachen, anlässlich des 11. Jägertags. Er wird stets im Rahmen des Rursee-Festes mit einem erlebnisreichen Programm begangen.

Entsprechend zugeschnitten war das von der Kreisjägerschaft in enger Zusammenarbeit mit den Hegeringen Monschau, Roetgen und Simmerath erstellte Programm. Auf einer dekorativ gestalteten Fläche innerhalb der Rurberger Seepromenade sollten Jungen und Mädchen die Zusammenhänge und Gesetze des Lebens in Fauna und Flora erkennen. Sie erhielten dank ihrer im Crashkurs geschärften Sinnesorgane Antwort auf Fragen wie „Warum zittert die Zitterpappel?“, „Wie schmeckt Bärwurz?“ oder „Wonach durften zerriebene Douglasienspitzen?“

Forsche Jagdhornbläser-Klänge eröffneten das bunte Treiben am Seeufer. Hermann Carl war mit seiner „Rollende Waldschule“ und zahlreichen lebensechten Tierpräparaten angetreten. So hatten die Kinder Gelegenheit, mit einer Wildkatze, einem Reh oder Greifvogel hautnah in Kontakt zu treten. Realitätsnah nahm Carl den Nachwuchs in kleinen Gruppen mit auf die Pirsch in den Rursee-



Mit den Tierpräparaten der „rollenden Waldschule“ vertraut gemacht wurden die Jungen und Mädchen beim Jägertag. Auch der stellvertretende Landrat Hans Körfer (links) mochte die spielerisch inszenierte Lehrveranstaltung nicht versäumen. Rechts: Hermann Carl von der Kreisjägerschaft Aachen. Foto: Manfred Schmitz

wald. Mit einem Stethoskop beispielsweise konnten die Teilnehmer in Baumstämme hineinhören, prüfen, wie viel Lebenssaft noch in einem altbemoosten Buchenriesen steckt.

### Auch Kuriositäten dabei

Nach imposanter Heimaterkundung zurück am Infostand, erklärten Hermann Carl und seine Hegeringfreunde den Gästen an plausiblen Beispielen biologische Zusammenhänge. In ihrer lehrreichen und doch inhaltlich spielerisch vermittelten Sammlung fehlten auch Kuriositäten nicht. So waren die Zuschauer verblüfft zu sehen, wie lang ein Biberzahn ist.

Im weiteren Tagesverlauf wurde der Umgang mit Rassehunden eindrucksvoll demonstriert, konnten Kinder die „kleine Jägerprüfung“ ablegen. Die Veranstalter waren „positiv überrascht, weil gleichermaßen Jugendliche wie Erwachsene an unseren Darbietungen reges Interesse zeigten“ (Kuckelkorn).

Die traditionell zum Rursee-Fest inszenierte Flugschau der Hellenthaler Greifvogelstation musste diesmal aufgrund anderweitiger Verpflichtungen des Wildfreigeheges entfallen, dafür wurde ersatzweise ein Streichelzoo geboten. (M. S.)